C 22137 F

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER RUNDSCHAU

MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

29. Jahrgang | September III. Quartal 1978 | Nr. 4/5

Bademode
Anno 19??
an der Alster
Archiv U.B.V.

BÜRGERVEREINS-VERSAMMLUNG

Donnerstag, den
21. September 1978
siehe Seite 3

Jonny Prause

Klempner- und Installateurmeister

Installation
Gas
Wasser
Sielleitungen
Bedachungen
Verkauf von Gasgeräten

Papenhuder Straße 34 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 22 48 27 und 220 09 85

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club des Hohenfelder Bürgervereins

Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße
Telefon 25 48 20

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76
Telefon 220 20 10

ALFONS OLESKI

Feinkost · Weine · Spirituosen

2 HAMBURG 76 · PAPENHUDER STRASSE 52 · RUF 2 20 03 04

Louis Wachsmann

BEDACHUNGEN - INSTALLATIONEN

HAMBURG 76
Lübecker Straße 74
Tel. 25 64 76 + 25 26 46

Kellermann

BAU- UND KUNST-GLASEREI

Bleiverglasungen - Bilder - Spiegel - Geschenke

CONVENTSTR. 4–6 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 2 50 10 51

★ Meeres-Spezialitäten ★ Party-Platten-Service

Neumann

Lübecker Str. 117 · 2 Hamburg 76 · Telefon 25 38 91

Wir machen aus alten Türen Neue!

Türen nie mehr streichen!

Beachten Sie unsere Fernsehwerbung.
Aus alten Türen und allen anderen, egal wie sie aussehen (Risse, Löcher, abgeblätterte Farbe spielen keine Rolle) machen wir innerhalb 8 Stunden (morgens geholt – abends gebracht) preiswerte, moderne, wartungsfreie PORTAS-kunststoffummantelte Türen. Wie neu! Wahlweise in orig. Holzdekors oder Unifarben. Ständige Ausstellung. Rufen Sie uns an.
Fordern Sie kostenlos unsere Unterlagen an!

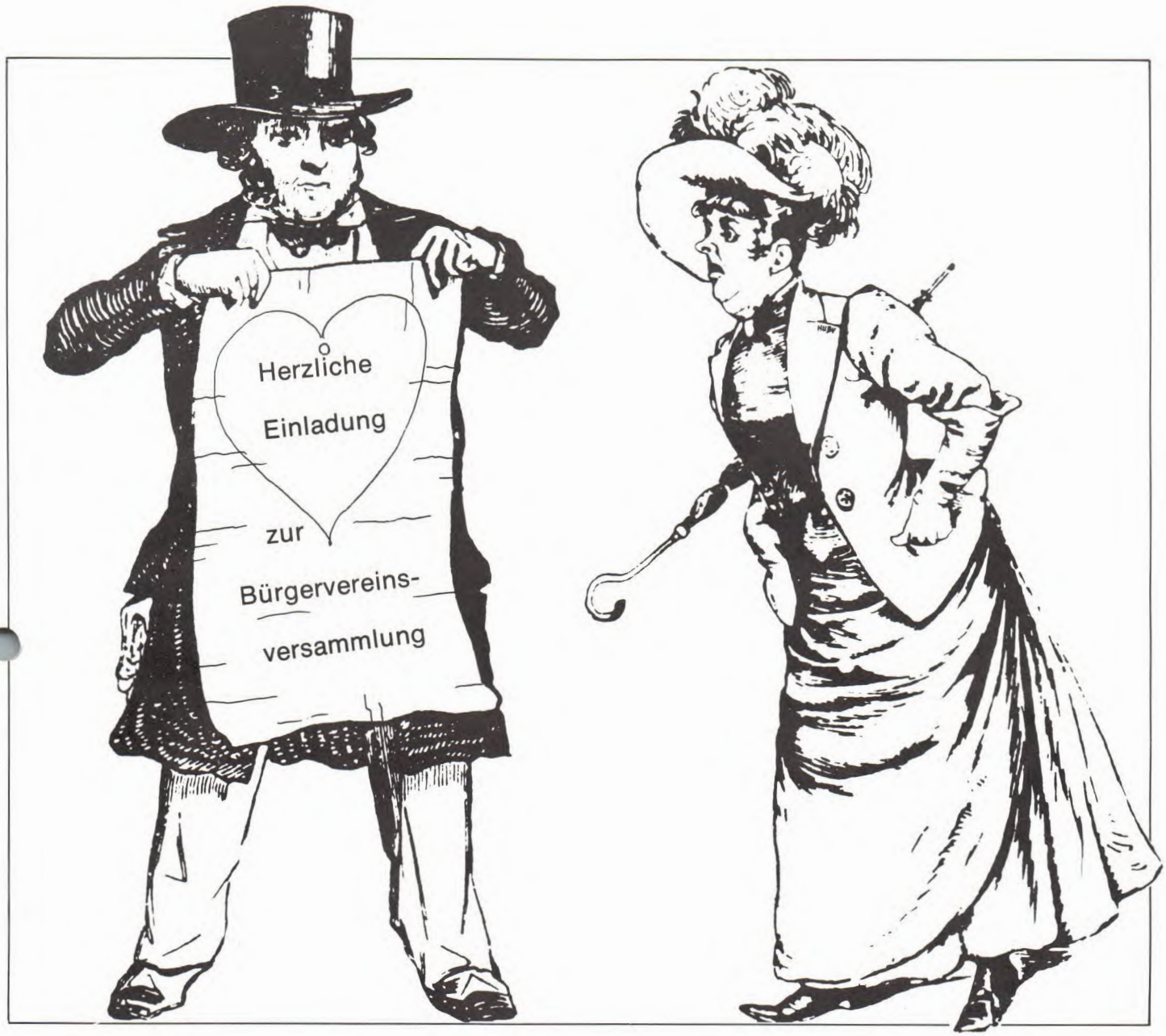
Alleinverarbeiter in Hamburg
PORTAS-Fachbetrieb **HAVOS Türtechnik GmbH**
Mühlenstieg 6, 2000 Hamburg 70
Telefon: 040-6522082
PORTAS-Türenmeister Fachbetriebe überall in Deutschland!

PORTAS®
Türenmeister

Harry Abels **Zimmermann**

Ihr Spezialist für die Altbaumodernisierung
Reparaturen und Neuanfertigung von
Fenster – Türen – Rolladen – Markisen

Hamburg 53, Achtern Born 94
Telefon 800 67 46



Mitgliederversammlung

Donnerstag, den 21. September 1978
pünktlich um 19.00 Uhr im
Gemeindezentrum Ifflandstr. 61, großer Saal

Tagesordnung

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes
2. Berichte über die neuesten kommunalen Probleme unseres Stadtteils
3. Der Chef „unseres" Polizeireviers 40, Herr Polizeihauptkommissar Günther Siemer, spricht über die **Arbeit im Revier und über unsere gegenseitigen Wünsche**
4. Gemütliches Beisammensein
   Auf vielfachen Wunsch **„Der Weg von Ägypten ins gelobte Land"** –
   ein fesselnder 50-Minuten-Farbtonfilm des H.U.B.V.

Ende: ca. 21.30 Uhr

Gäste sind – wie immer – herzlich willkommen, auch stehen Getränke (Bier, Brause, Selter) und belegte Brötchen bereit zu Selbstkosten.

Ihr H.U.B.V. Vorstand

Schlapkohl
DROGERIE
Beratung und Behandlung in unserem Kosmetiksalon
Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 25 59 75

Depositär von
Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena
Rubinstein - Vitamol

Bademode zu unserem Titelbild

„Beach Beauties" war der Kommentar einer distinguierten älteren Dame, als Pierre Cardin's „Nymphettes" auf dem Laufsteg einhertrippelten, mit aller erdenklichen Koketterie gewappnet. Kurzgeschürzt. Ihre Kleidchen volant-garniert, mit Rüschen besetzt. Mit Blümchen ihre Zöpfe geziert.

„Genauso sahen einst im Film die Badeanzüge aus, welche man eben in Hollywood trug. Der berühmte Mac Sennet hatte sie entworfen, aus glänzenden Seiden, natürlich. Wie beneideten wir doch Gloria Swanson: Mit Baumwollsatin mußten wir uns begnügen. Mit schwarzem oder dunkelblauem. Bisweilen mit Blüten oder braven Tupfen bedruckt. Und furchtbare Bloomers mußten wir tragen – bis zum Knie – und weite Schößchen darüber. Ach, und die Hauben auf Gummizug – „die Frisur könnte naß werden".

In Reminiszenzen schwelgte meine Nachbarin: „Vor Ostern noch hatte unsere Couturière zu erscheinen. Mit ‚Gazettes du Bon Ton', mit ‚Revue des Dames', mit Entwürfen neuester Bademoden, um in Trouville oder Cabourg à la page ausgestattet zu sein, so chic wie nur möglich. Um jeden Zentimeter Dekolleté zu kämpfen galt es für uns, um eine Blume auf der Kappe oder eine Schleife."

Kann man sich heute noch vorstellen, daß einstmals Florstrümpfe ein Muß waren, ebenso wie Sandalen, um ins Wasser zu steigen. Für zwanzig Minuten nur. Denn – wohlgemerkt – länger darin zu verweilen galt als ungesund.

Vorsintflutlich erscheinen uns all die Berichte von Badewagen, welche tagtäglich von der Badefrau an den Strand gezogen werden mußten, unter dem Kommando der Gouvernante. Mit bunten Cretonnes waren sie ausgeschlagen, und in Reih und Glied hingen unsere Badeanzüge da – immer frisch geplättet. Schnell wurde man aus dem Wasser in den Wagen verfrachtet: ein nasser Anzug konnte – wie entsetzlich – zu sehr die Figur verraten.

Im Strandkorb ließ man dann Kreti und Pleti vorbeipromenieren. Was gab es nicht zu bewundern, zu beneiden, zu kritisieren – vor allem „demi-mondäne" Damen, welche schon Seide trugen. Badeanzüge aus Taft. Strümpfe aus diaphaner Seide. Aus Mousseline hatten sie oft Schleierchen drapiert, um ihren Teint vor den Sonnenstrahlen zu schützen. Und die Herren der Schöpfung? In schwarze Wolltricots waren sie gekleidet. Bis zum Hals zugeknöpft. Bis zum Knie überdies mit einem Schurz bekleidet. Kurze Ärmel waren gang und gäbe. Voilà das Diktat einer ganzen Epoche.

Ein eleganter junger Mann erschien eines Tages in einem blau-weißgestreiften Tricot in der „Chambre d' Amour", dem vielgerühmten Swimming-Pool von Biarritz: Edward, Prince of Wales. Welch eine Sensation! Keine geringere als Coco Chanel hätte es gewagt, den Badeanzügen einen neuen Look zu verleihen. Sie hatte den Jersey erfunden. Hatte ihn in Kürze salonfähig zu machen gewußt. Warum sollte er nicht ebenfalls im Strandbild akzeptiert werden? Vorbei die Rüschen und die Volants. Es blieben vorerst kleine Ärmelchen und dezente Ausschnitte am Hals. Einem schmalen Überröckchen fiel die Aufgabe zu, die Hosen zu kaschieren. Gegen altgewohnte Prüderie anzukämpfen, war noch gar nicht so einfach, doch die Tage der Strümpfe waren gezählt, und Verwegene schritten bereits barfuß in die Wellen.

Mehr denn je zuvor suchte man Badeorte auf, um dort die Ferien zu verbringen. Kein Wunder, daß sie alle alles aufwandten, um einander an neuen Errungenschaften zu überbieten, daß einer luxuriöser werden wollte, als der andere. Wunder berichtete man von Capri. Von dem neu erbauten Quisisana mit dem privaten Strand, zu welchem nur die exklusiven Gäste Zutritt hatten. Wollte man jedoch hier den Lunch serviert haben, war der Badeanzug tabu. Blusen – angeblich brasilianischen Stils – beherrschten das Feld: es waren Hemden, deren Zipfel einfach in der Taille geknotet wurden und oft auch etwas höher. Dazu Röcke, bei denen man gerne vergaß, die ganzen Knopfreihen ihren Zweck erfüllen zu lassen, je nach Lust und Laune. Und die Herren kamen sich attraktiv vor in den Kreationen aus handgewebtem Shantung, welche die Capreser Hosenschneider mit allen Schikanen auszustatten wußten.

Und bald wurde auch Venedig zum Ziel vieler, welche der Lido mit aller Macht anzog. Welch ein Leben und Treiben – an Eleganz kaum zu übertreffen. Was Rang und Namen hatte, residierte natürlich im „Excelsior", war sofort bemüht, eine Cabanna in der ersten Reihe zu mieten. Hielt da nicht die alte Duchessa Jane de San Faustino Hof, war nicht das Zelt von Volpis ständig von Freunden umlagert – und von deren Freunden?

Geld spielte kaum eine Rolle – also richtete man sich so apart wie möglich ein, gab amüsante Parties. Niemand war erstaunt ob der silbernen Goblets aus dem 18. Jahrhundert, in denen der südamerikanische Nabob, Arturo Lopez, Cocktails von seinen Dienern servieren ließ. Mit all ihrer Selbstverständlichkeit spazierten Amerikanerinnen in ihren neuesten Beach-Pyjamas aus zartfarbenen Crêpe de Chines, mit japanischen Sonnenschirmen und fragilen Sandaletten aus goldenem oder silbernem Satin. Ob schockierend oder nicht, es erstrahlten ihre Fußnägel kirschrot lackiert, um auch damit bald kopiert zu werden.

GRUNDSTÜCKE und HÄUSER
kaufen oder verkaufen
immer durch den FACHMANN
kostenlose, unverbindliche Beratung
BLUMENAUER & CO.
2 Hamburg 76, Uhlenhorster Weg 3, ✦ 2 20 14 61
VDM

KOMMUNALE RUNDSCHAU

In den letzten beiden Ortsausschuß-Sitzungen vor der Wahl am **4. Juni 1978** sind u. a. folgende Punkte behandelt worden:

1. Verbreiterung der Linksabbiegerspur zwischen **Schwanenwykbrücke und Sechslingspforte.** In Verbindung mit dem Neubau der Brücke, die auf vier volle Fahrspuren gebracht werden soll, wird neben zwei vollen Fahrbahnen zur Innenstadt die bisherige, zu schmale Linksabbiegespur eine volle Breite erhalten. Ein befestigter Seitenstreifen und der Radweg an der Alsterseite werden entfernt. Der Radweg kann zukünftig über den oberen Fußweg im Alstervorland geführt werden. Die Umbauzeit der Brücke soll voraussichtlich im Spätsommer vollendet sein. Mit Mehrheit (übrigens quer durch alle Fraktionen) wurde der Umbau angenommen.
2. Das Interesse der Bevölkerung am **Wochenmarkt Immenhof** hat lt. Bericht des Ortsamtes nachgelassen. Trotzdem ist man der Meinung, daß er sich bewährt hat. (Der Vorstand des HUBV bittet alle, auch dort einmal einzukaufen, sonst könnte wegen zu geringer Beteiligung der Marktbeschicker der Ortsausschuß den Wochenmarkt 1979 wieder auflösen.
3. Das Gelände an der **Osterbekstraße** (ehem. Gaswerk) wird nun voraussichtlich ab Frühjahr 1979 von der Volksfürsorge als deren Geschäftszentrum bebaut werden. Danach wird endlich nach nahezu 15 Jahren das Gelände wieder aktiviert.
4. Die Bevölkerung ist im Jahre 1978 auf 126 000 Einwohner im Gebiet Barmbek–Dulsberg–Uhlenhorst–Hohenfelde zurückgegangen. 1961 wohnten noch 186 000 Mitbürger in diesem Gebiet.
5. **Winterhuderweg/Herderstraße** wird ein münzfreies Notrufsystem eingerichtet.
6. Im alten „Haller-Bau" am **Graumannsweg 30b,** der unter Denkmalschutz bestehen bleiben soll, wird während oder nach der Fertigstellung der benachbarten, sozialen Bebauung ein Gemeinschaftszentrum durch das „Deutsche Rote Kreuz" eingerichtet.
7. Folgende Asphaltierungen sind in naher Zukunft beabsichtigt:
   a) **Heinrich-Hertz-Straße** zwischen Winterhuderweg/Bachstraße
   b) **Wagnerstraße** zwischen Holsteinischer Kamp/Uferstraße (Letztere ist bald als Fußgängerzone fertig.) H.T.

Am **3. Juli 1978** fand die erste Sitzung des Ortsausschusses in der neuen Legislaturperiode statt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Borgert (SPD) gewählt. Als Fraktionsvorsitzende werden Herr Fulda (SPD) und Herr Staecker (CDU) tätig sein. Die F.D.P. ist im O. A. nicht mehr vertreten. Als wesentlicher Punkt der Tagesordnung für unseren Bereich ist zu erwähnen, daß in Kürze die Asphaltierung des Graumannsweges erfolgen soll, was schon von Abgeordneten vor mehr als 10 Jahren als dringend angesehen worden war.

Kommunales vor 20 Jahren

1. **April 1958** – Es wurde die Verbreiterung der Bachstraßenbrücke besprochen. – Finkenau und Güntherstraße sollen repariert werden. Ebenso Uferstraße und Armgartstraße. Außerdem wird die Grünanlage Uhlenhorster Fährhaus, die im Vorjahr errichtet wurde, um 1700 qm erweitert.
2. **Im Mai 1958** wurde der Teilbebauungsplan TB-639 beraten, der u. a. die Gestaltung der Bachstraße behandelt. Die Freiflächen am Kindertagesheim Winterhuderweg wurden beschlossen. **Der Stichkanal von der Karlstraße zum Feenteich soll aufgehoben werden.** Der Grünzug an der Oberaltenallee mit Abbruch der Häuser wurde besprochen, die Begrünung um den Bahnhof Mundsburg erörtert. Außerdem steht der Bau der Bücherhalle Mundsburger Damm auf der Tagesordnung. (So alt ist diese inzwischen!)
3. Auf einer Rundfahrt im **August 1958** wurde u. a. über den Neubau des Gesundheitshauses an der Bachstraße, über das Kindertagesheim dortselbst, über die kurz zuvor errichtete Plastik „Drei Männer im Boot" von Prof. Edwin Scharff in der Schwanenbucht, über die Erweiterung der Berufsschule Steinhauerdamm und darüber, ob die Kreuzung Mundsburg eine Überführung erhalten soll, gesprochen.

DAS AKTUELLE ANGEBOT

Moderner Wohnkomfort

Die vollautomatische Heizung für Ihre Wohnung mit preiswerten

Siemens-Geräten

Wir beraten und planen für Sie die gesamte Anlage und unterbreiten Ihnen gern ein komplettes Angebot.

Bitte rufen Sie uns an.

elektro-Ripakewitz
ELEKTRO-INSTALLATION

Heinrich-Hertz-Straße 115, 2 Hamburg 76
Telefon 2 20 10 34/35

Ausstellung: Wagnerstraße 5, 2 Hamburg 76
Telefon 29 26 09

seit 1906

VON DER AH & LUNK
Kanalstraße 36 - 38
2000 Hamburg 76
Fernsprecher 22 31 12

Sämtliche Beschläge für Hausreparaturen und Neubauten sowie alle Beschläge für Innenausbau, Möbelbeschläge in allen Ausführungen

Schlüssel-Schnelldienst

montags bis freitags durchgehend von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
SONNABENDS GESCHLOSSEN

Jens-Carsten Wulf
Maurermeister

Reparaturen – Umbauten
Fliesenarbeiten

Spengelweg 31 · 2000 Hamburg 19
Telefon: 8 50 49 43

Mundsburger Goldschmiede
HEINZ GÖDEKE
Die Werkstatt für individuellen Schmuck
MUNDSBURGER DAMM 56 · 2000 HAMBURG 76 · TELEFON 22 22 19

Auf ging's!

Diesmal ohne blauen Fahrschein, sondern direkt ins Grüne und auf die Museumsinsel in Stade mit über 100 fröhlichen Gesichtern. Schon vor dem Essen sah man sich Mühle und Museum an. Dann kam auch gleich der Appetit.

„Quidquid agis prudenter agas et respice finem" stand als Hexameter auf dem schönen Torbogen. „Was Du tust, das tue sehr weise, bedenke das Ende" so kann man es in einen deutschen Hexameter verwandeln. Oder auch vor dem Essen: „Was Du auch ißt, das esse sehr weise, bedenke den Bauchschmerz!"

Nach dem Essen rauschten viele durch die Altstadt, betrachteten Sankt Cosmae und Sankt Wilhadi, um dann anschließend zurückzueilen zum bewährten Kegeln. Daneben ging alles auf die Ratetour. Dabei hatte die Familie Abel aber toll abgeschnitten mit drei Preisen von zwölf.

Im Kegeln gab es ein totes Rennen mit „24" gleich bei vier Personen. Verzweifelt wurde nach der „25" geäugt, aber sie kam nicht.–

Diesmal wurden wieder die Jens-Melodien dargeboten – dem gesamten Festausschuß einmal mehr ein tolles Lob, bitte zu Hause nochmal klatschen – und... es wurde ja nicht so fleißig getanzt wie sonst, denn draußen war eine tolle Luft. Trotzdem reichte es noch zu einer Garten-Polonaise. Das hatten die Stader noch nie erlebt! Der Heimweg führte uns singend über die Köhlbrandbrücke. H. T.

HANS ISKA-HOLTZ jun.
Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen
Hamburg 1 - Holzdamm 14 - Fernruf 24 24 20

Bei Gasherden geht keine Energie flöten

Mit Energie haushalten ist eine vernünftige Sache – egal, ob damit gekocht, geheizt oder Heißwasser bereitet wird. Immer mehr Verbraucher entscheiden sich darum von vornherein für Erdgas. Für die Energie, bei der Sparsamkeit und Sauberkeit in der Natur der Sache liegen. Denn Erdgas kann so eingesetzt werden, wie es aus der Erde kommt: ohne kostspieligen Erzeugungsprozeß, ohne Energievergeudung. Moderne Gasgerätetechnik ist darauf zugeschnitten und garantiert höchste Wirkungsgrade und umfassende Wärmeausnutzung. Bei Gasherden bedeutet das: Die Flammen geben sofort die volle Hitze. Sie lassen sich im Handumdrehen regulieren. Und sie können ohne überflüssige Nachwärme im Nu abgeschaltet werden. All das hält den Zähler im Zaum.

Neue Gasherde – vom Standard- bis zum Luxusmodell – bieten hohen Bedienungskomfort und machen das Kochen, Backen, Braten und Grillen zum zeitsparenden Vergnügen. Es gibt Automatikherde, die ein Menü alleine fertigstellen und Heißluftbacköfen, in denen verschiedene Speisen auf drei oder vier Etagen gleichzeitig perfekt gelingen. Ein weiterer Spartip: Wer mit Erdgas heizt und Heißwasser bereitet, genießt auch beim Kochen den gleichen Sonderpreis.

Alles Wissenswerte über den vorteilhaften Einsatz moderner Gasgeräte sagen Ihnen die Energieberater der Hamburger Gaswerke. Auch in puncto Kosten und Finanzierungshilfen. In den Kundenzentren der HGW können Sie außerdem die neuesten Herde, Heizungen und Heißwassergeräte begutachten und an Kochlehrgängen teilnehmen. Als Beratungspartner empfehlen sich auch die Mitglieder der Gasgemeinschaft Hamburg e. V.

Energie sparen mit **erdgas**

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung

Hamburg 1, Kurze Mühren 1	Ruf 32 10 61
Harburg, Neue Straße 29	Ruf 32 10 61
Bergedorf, Sachsentor 8	Ruf 721 20 21
Neumünster, Großflecken 17	Ruf 4 54 11

ES WAR EINMAL **Gar nicht dröge Erzählung von Fräulein Droege**

Acht Schilling für den Quadratfuß hat Gustav Adolf Droege im Jahre 1846 an Abendroth gezahlt, als er sein Grundstück an der Schönen Aussicht erwarb. Noch völlig einsam war die Uhlenhorst, und Droege und seine lebensfrohe, junge Frau wurden ob ihres Mutes bewundert, sich dort anzusiedeln. Erst sechs Jahre später siedelte sich ein Nachbar an – und dann war der Bann gebrochen.

Droeges Name als eines unternehmungslustigen Mannes ist noch vielen bekannt. Aus ein paar Fässern, die er verankerte, zimmerte er das erste Freibad an der Alster. Er war es, der den ersten Alsterdampfer starten ließ. Er fuhr zwar nur ein paar Jahre, sehr mühsam, aber er fuhr. Die flache Alster forderte eine andere Bauweise.

Fräulein Droege erzählt von der ländlichen Uhlenhorst: „Als mein Vater sein Grundstück an der Schönen Aussicht erwarb, war die ganze Uhlenhorst, waren die angrenzenden Gebiete Winterhude und Hohenfelde weite Wiesen, Länder mit eingestreuten Heideflächen, mit Redderwegen, Knicks, Gräben und vereinzelten Getreidefeldern. Uralte, zauberhafte Bäume standen noch am Erlenkamp und an der Papenhuder Straße und dem Alsterufer. Weit hingen die Kronen über das Wasser, dichtes Unterholz zog sich am Ufer hin. Noch schöner war die Wildnis, die den Feenteich umgab. Rohrdommeln und Wildenten nisteten im dichten Schilfrand, der wie ein Urwald ein reiches Tierleben barg. Sehr viele Nachtigallen muß es gegeben haben; denn ich erinnere mich noch, wie meine Mutter häufig darüber klagte, daß sie nicht habe schlafen können, weil die Nachtigallen wieder einmal unter ihrem Schlafzimmerfenster die ganze Nacht gesungen hätten. Die Entfernungen zur Stadt waren doch sehr groß. So mußten wir uns selbst ein wenig landwirtschaftlich einrichten; denn Lieferanten fanden den Weg zur Uhlenhorst hinaus noch nicht. Auf den Wiesen hinter unserem Garten weideten unsere Kühe; Schweine, Hühner, Gänse, Enten, Tauben und Bienen gehörten mit zur festen Einrichtung. In jedem November wurde ein Schwein geschlachtet. Natürlich unter Aufsicht eines Schlachters aus der Stadt. Dann kamen für den Winter Schinken, Würste und Speckseiten in die Räucherkammer, die Vater selbst gebastelt hatte. Wir hatten auch einen Eiskeller: Eine tiefe Grube im Garten, mit Torfsoden tapeziert, war unsere Kühlanlage. Bei Masseneinkäufen eine sehr nützliche Angelegenheit.

Wollten uns Freunde aus der Stadt besuchen, so verabredeten sich mehrere Familien, nahmen bei Pantelmann ein Boot und ließen sich nach der Schönen Aussicht rudern. Sobald meine Mutter solch ein vollbeladenes Boot auf unser Haus zukommen sah, rief sie in die Küche hinunter: „Kaffeewasser aufsetzen!" ... und eilte davon, um das Notwendige aus der Speisekammer zu holen. Brot und Kuchen pflegten unsere Gäste mitzubringen, auf einen herzhaften Imbiß aus Milch, Eiern, Würsten und Schinken aber konnten sie immer rechnen. Am liebsten gesehen war Vaters Gesangverein. Die Sangesbrüder mieteten sich in der Stadt Alsterschuten und kamen mit Frau und Kindern heraus, um auf unserer Wiese ein echtes kleines Volksfest zu feiern. Es wurde nicht nur gesungen und getanzt, Fässer mit Hamburger Bier rollten ans Ufer, und unser „Eiskeller" enthielt alles Nötige, um diese Feste zu gestalten.

Es waren köstliche Zeiten, als wir noch Alleinherrscher an der Alster waren! Welchen Spaß machte es für jung und alt, von unserem Vorland aus kreischend und jubelnd ins Wasser der Alster zu springen. Als mehr Nachbarn sich ansiedelten, erschien eines Tages der Nachtwächter Reimers, der für Ordnung auf der Uhlenhorst zu sorgen hatte, und quengelte mit ernster Amtsmiene: „Also, Madame Droege, dat geit nu nich mehr so mit dat baden. Wat de up die Pullizei sünd, de hefft seggt, dat wör nich mehr passend, un ick sall uppassen, datt dat nich mehr förkümmt. Sünst schall ick dat mellen." Meine Mutter wußte auf alles eine Antwort: „Wissen Sie was, Reimers, unser Baden stört keinen Menschen. Das Schilf ist so dicht, daß niemand uns beim Baden sehen kann.

Na, und wenn Sie merken, daß wir baden wollen, dann gehen Sie man woanders hin. Was Sie nicht sehen, können Sie auch nicht melden." Diese einfache Lösung leuchtete unserem braven Reimers ein, und sobald er auf unserem Vorland verdächtige Anzeichen bemerkte, wanderte er, auf seinen Krückstock gestützt, in Richtung Hofweg oder Heidkrug ab, um zur Abwechslung einmal dort nach dem Rechten zu sehen.

Im Herbst 1860 aber kam dann von der Behörde ein offizieller Erlaß, das Baden vom Lande aus sei aus Gründen der Moral nicht mehr gestattet. Doch nun wußte Vater Rat.

Das Baden vom Lande aus war verboten, blieb also die Möglichkeit eines schwimmenden Badehauses, und während der Winterzeit begann in Vaters Tischlerwerkstatt rege Tätigkeit für den Sommer: Fässer wurden herbeigeschafft, ein Fuß-

DANSK MILJØ

MUNDSBURGER DAMM 67 - 69 Tel.: 2205343

KLEIDERSCHRANK

mit Schiebetüren,
in Eiche, Teak, Kiefer.
In vielfältigen Höhen und
Breiten lieferbar.

Abb. 2,25 m x 1,79 m x 0,61 m.

boden darüber gezimmert – und nach einigen Wochen stand darauf ein schmuckes Badehäuschen mit Tür und Fenster, mit Bank und Haken an den Wänden und – aus Gründen der Moral – einem Rigel zum Verschließen. Sobald dann die warme Jahreszeit einsetzte, wurde das Badefloß mit Hilfe der Nachbarn aufs Wasser gesetzt und am Ende unseres langen Steges verankert. Immerhin dauerte es eine Weile, bis die Behörde auch das Baden vom Badehaus aus verbot. In der Zwischenzeit hatten vor allem wir junges Volk von der Uhlenhorst unseren Spaß daran.

Prachtvoll waren die Wanderungen, die man über die Uhlenhorst vornehmen konnte! Von der Schönen Aussicht bog man in einen reizenden Feldweg ein, die heutige Karlstraße. Bis in den Langenzug floß damals hier noch der Kanal aus dem Feenteich. Eine hohe, wackelige, schwarzgeteerte Holzbrücke führte darüber hinweg, deren Latten mehrere Finger breit auseinander lagen. Darunter gluckste das schwarze Wasser – und voll kitzelnder Spannung kletterten wir über diesen unheimlichen Steg. Über Wiesen hinweg ging es zum Winterhuder Weg, einem wunderschönen Redderweg mit Weißdornhecken und Schlehen, mit wilden Rosen und Jelängerjelieber. Ein paar einzelne Prachteichen reckten ihre Kronen über die Knicks hinaus. Hohe Sand- und Lehmabhänge, an einigen Stellen steil abfallend, zogen sich bis zur Mozart- und Herderstraße von heute hin. An ihrem oberen Rand lag Loch neben Loch: Schlupflöcher der Schwalbennester. Dann begann das Moor, von der kleinen Osterbek durchflossen. Eine Fülle von Blumen war hier zu finden, und uns Kinder interessierte besonders die Jagd auf Wasserspinnen, Kaulquappen und Sticklegrind. Der Rückweg führt über die Sierichstraße, damals ein Feldweg mit einseitigem Graben, dicht von Weiden umstanden, deren Kätzchen im Frühling wie lang herunterfallende, goldene Sonnenstrahlen wirkten. 1865. Immer mehr Familien zogen zur Uhlenhorst hinaus. Die Preise für die Grundstücke stiegen sprunghaft. Vater hatte unsere Landwirtschaft abgebaut und die Hälfte des Landes verkauft. Er baute für uns ein neues geräumiges Haus und vermietete das alte, kleine an eine energische Engländerin, die jeden Abend aus dem Fenster einen Pistolenschuß abfeuerte, damit die in der einsamen Umgebung etwa versteckten Diebe und Banditen Bescheid wußten, daß sie im Falle eines Überfalls durchaus gewillt sei, sich zu verteidigen. In diesem Jahr auch begann man einen breiten Alsterstreifen zuzuschütten, um eine Wegverbreiterung längs der Alster bis nach St. Georg hin zu erreichen.

Fortsetzung im nächsten Heft

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Holzdamm 14, 2 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. 1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Präses im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine – 42 000 Mitglieder). Schriftleitung: Jens Iska-Holtz, Holzdamm 14, 2 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!
Anzeigen: Sample Verlag GmbH, Neumann-Reichardt-Straße 27–33, Haus 14, 2 Hamburg 70, Tel.: 68 09 48
Druck: Studio für Textverarbeitung, Neumann-Reichardt-Straße 27–33, Tel.: 68 40 48/49

Optiker Henze ... für gutes Sehen
220 37 22 Mundsburger Damm 60

Seit über 100 Jahren
ERTEL
St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20
Filiale Papenhuder Straße 16
Ruf: 32 11 21/23 · Nachtruf: 32 11 21 und 220 93 03
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten
Walter Wernicke
Renovierung von Geschäfts- und Betriebsräumen, Treppenhäusern und Wohnungen
Alle Arbeiten werden gut, präzise und preiswert ausgeführt
Ruf: 608 09 56

Hans H.C. Thiessen
Kohlen – Heizoel
Heidberg 21 · 2000 Hamburg 60
Telefon 27 37 47

Tom's Flora
Peter Tominski, Gartenmeister
Subtropische und Tropische Pflanzen - Gartengestaltung
Dekorationen
Balkonbepflanzung
Lieferung von Eternit-Kästen
Blumenversand - 2 HAMBURG 76
Mundsburger Damm 43 - Telefon: 22 22 56

Reinhold Klippstein
Orthopädie-Schuhtechnik
Schuhe-Einlagen-Reparatur
Winterhuder Weg 30 · 2 Hamburg 76 · Tel. 2 29 02 67

John Ebel
Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen
Ifflandstraße 22, Telefon 220 99 10

Also

das ist doch . .

„Meckereien" wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern.
Des Meckerns würdig finden wir, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, daß sich lohnt, bemeckert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinsadresse

Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1

oder überreichen Sie uns Ihre Meckerei bei der nächsten Versammlung!
Sicherlich gibt es jedoch ebensoviel Erfreuliches, Fröhliches oder Interessantes, z. B. Jubiläen, das geeignet ist, allen Mitgliedern unseres Vereins zur Kenntnis gebracht zu werden. Auch dann freuen wir uns über eine Nachricht, die wir gern veröffentlichen wollen.

Erfolge zeichnen sich ab – und wir zeichnen sie auf! Graumannsweg!

Die Rumpelstrecke Graumannsweg mit Fußgängerspritzeinlagen hat ihr Ende gefunden.
Bravo an die einsichtigen Dienststellen!

Hofweg-Arie!

Nach langer erfolgloser Ölsucherei ist es dem Sielbauamt tatsächlich gelungen, die Rohre richtig zu verlegen. Aber Spaß beiseite! Für unsere Geschäftsleute und Anwohner waren diese Baumonate ein hartes Brot. Alle sind sich darüber einig, daß derartige Bauunternehmungen in Zukunft zügiger durchgezogen werden müssen. Zum Ausgleich fehlt nun nur noch eine neue Straßendecke mit idealen Parkmöglichkeiten. Dann würden aus sauren Bürgern wieder friedliche Anwohner werden.

Anmerkung der Redaktion:
Hiermit bitten wir höflichst alle Politiker, sich im Ortsausschuß verstärkt für diese Sache einzusetzen. Auf geht's mit frischem Schwung!

Mühlendamm

Wer kennt diese graue Straße nicht! Alle sind sich einig, hier müßten Bäume her! Eine gute Idee, was?

Liebe Anwohner!
Nach 30 Jahren haben sie die Bäume verdient. Der H.U.B.V. hat auf einer Parteipressekonferenz vor der Wahl gleich eine gute Gelegenheit genutzt, um etwas zu erreichen, was schon lange überfällig ist. Nun hoffen wir, daß es am Mühlendamm bald blüht und sprießt, und hoffentlich wird die Baumstückzahl möglichst groß.

Und nun wieder eine ganz große Bitte des Bürgervereins: Wenn diese Bäume stehen, dann gibt es viel zu tun für unsere Mühlendammbewohner. Begießt die Bäume, was das Zeug hält, denn nicht jeder Sommer ist so feucht wie dieser. Macht den Mühlendamm zu einer „Grünen Lunge" Hohenfeldes. Kein Baum sollte wegen Wassermangels eingehen. Das wäre zu schade!

Anmerkung der Redaktion:
Wer keinen Eimer hat, rufe uns an!

Mundsburger Brücke

Ist sie (die Brücke) nicht wieder in herrlichem Glanz? Auch die Hochbahnbrücke über dem Kuhmühlenteich hat wieder das richtige Öl bekommen. Beide Brücken erstrahlen wieder in neuem Glanze. Die Anwohner und wohl auch alle Vorbeigehenden finden diese Aktion unserer Behörden vorbildlich. Bald ist ja auch die Sechslingspfortenbrücke dran, und dann sind wir wohl der **1. Stadtteil** mit den besten wiederhergestellten Brücken. Dafür ein großes DANKESCHÖN!

Es kracht fast täglich – Arie Nr. 2

In der Rundschau Nr. 2/76 las man obigen Artikel und nahm diese Worte sehr erst. Es ging um die zu schmale Abbiegespur an der **Superkreuzung Sechslingspforte** (an der Alster).

Jetzt wird in Kürze, im Zuge der Schwanenwykbrückenrestaurierung (jetzt erst mal tief Luft holen!) wohl diese Spur auf eine normale Breite gebracht, ohne daß die Radfahrer in Zukunft durch die Alster fahren müssen. Die Verlegung des Radweges hinter die Büsche wäre ein Tip des Bürgervereins. Die dortstehenden Bänke sollten dann lieber zwischen Grünfläche und Alsterwasser (Prost!), auf dem zweiten Fußweg aufgestellt werden.

HAMMONIA-BAD eG

Ein Gesundbrunnen Hamburgs ■ medizinische Bäder

Lerchenfeld 14
2 Hamburg 76
Telefon 22 22 20

Fuhlsbüttler Straße 242
2 Hamburg 60
Telefon 61 26 40

Gnadengesuch eines zum Tode Verurteilten

Ich bin ein Baum, nichts als ein Baum
und doch voll Leben – ihr glaubt es kaum.
Ich atme wie ihr, ich bin voll Kraft,
durch meine Adern fließt Lebenssaft.

Weit breite ich meine Arme aus
und schütze vor Staub euer großes Haus.
Ich mache die Stadtluft frisch und rein,
denn was ich verströme, atmet ihr ein.

Ich sehe den Tag, ich spüre die Nacht,
und bin ich in Not, so bebe ich sacht.
Ich bin ein Wesen, empfindsam wie ihr.
Hier Bäume, dort Menschen – wie Brüder sind wir.

Ich spende euch Schatten und schenke euch Ruh
und meine Zweige, die raunen euch zu.
Doch meine Sprache, versteht ihr sie nicht?
Wie streng geht ihr mit mir ins Gericht!

Ich höre euch reden: „Der Baum ist zuviel,
es stört uns seiner Blätter Spiel,
sein Schatten nimmt uns Sonne und Licht.
Der Baum muß weg, wir mögen ihn nicht."

Bedenk ich die Worte, so wird mir bang.
Ich war euch Freund viele Jahre lang.
Wir haben uns aneinander erfreut.
Was gestern ihr liebtet, verachtet ihr's heut?

Eure Reden sind wie ein finsterer Traum.
Bin ich so wertlos – „nichts als ein Baum"?
Bin ich so bös, daß ihr euch ergrimmt
und mich, euren Freund, zum Sterben bestimmt?

Euer Klagen ist gewiß nur ein Trug.
Bedenkt, im Sommer ist Licht genug,
im Winter wird meine Krone ganz licht.
In dunkler Zeit also stör ich euch nicht.

Inständig bitt ich zum letzten Mal:
Schneidet mich, stutzt mich, macht mich ganz schmal,
doch gebt mir gleichsam das Gnadenbrot:
Laßt mich am Leben, macht mich nicht tot!

Armgartstraße 10

Vor Monaten erfuhren wir, die Anwohner von Mundsburger Damm und Papenhuder Straße, es sei ein Neubau geplant, diesmal in der Armgartstraße 10. Nach den Erfahrungen mit dem Hochhausneubau in der gleichen Straße (Nr. 12) lag es nahe, sofort um Unterstützung durch den Bürgerverein zu bitten, denn es galt wie damals, jahrhundertealten Baumbestand zu schützen. Der Vorstand des Bürgervereins nahm umgehend Verbindung mit den zuständigen Amtsstellen und mit der Bauherrengemeinschaft auf, und siehe da, es war höchste Zeit! Wie bei jedem Neubau mußten auch hier Garagen mit erstellt werden, in diesem Fall Tiefgaragen. Meist müssen dann Bäume sterben.

Nach unseren Erfahrungen bei dem obengenannten Hochhausbau waren Widerstände zu erwarten. Damals hatte sogar das zuständige Gartenbauamt anfangs geantwortet: Bäume hinter den Häusern? Da liegt „kein öffentliches Interesse" vor. – Unser Protest hatte dann doch Erfolg gehabt, aber erst nach Einschaltung des Uhlenhorster Bürgervereins und nach einer Unterschriftensammlung.

Diesmal war die „Rettungsaktion" schneller erfolgreich, wenn auch fünf Minuten vor zwölf. Hatte es zuerst geheißen, Bäume müßten fallen, mindestens die riesige Rotbuche im hinteren Teil des Grundstücks, so war schließlich erreicht worden, daß nur kleinere Randbäumchen dran glauben mußten. Die alten Baumriesen blieben am Leben. Das ergab zwar eine Verteuerung wegen Abfindung des Nachbarn, dafür aber die Erhaltung eines prächtigen Baumbestands, der schließlich auch den künftigen Bewohnern des Neubaus Freude bringen wird. Im ganzen deutet dieses Beispiel darauf hin, daß in den letzten Jahren der Umweltschutzgedanke breitere Gültigkeit gewonnen hat.

Man soll mit begründetem Lob nicht geizen. Bei diesem nun langsam wachsenden Neubau mit vorangehendem Hausabbruch verdienen wohl alle Beteiligten Anerkennung. Die Behörde für schnelles Eingreifen, die Bauherren für weise Einsicht, die Bauleute für ihr eifriges Bemühen, vorbildliche Ordnung am Bau zu halten und den anliegenden Nachbarn Ärger zu ersparen, z. B. durch ständiges Besprühen der Bautrümmer beim staubwolkenreichen Abbruch. Natürlich dürfen wir, wenn es um Anerkennung geht, auch den vorbildlichen Einsatz des Bürgervereins und seines regen Vorsitzenden nicht vergessen.

Das Ganze zeigt, daß sich – wenn konsequent gehandelt wird – der Einsatz für Natur- und Umweltschutz auch im kleinen Bereich lohnt. Ein Beispiel dafür könnte die Rettung eines einzigen Baumes sein, die der Verfasser durch ein paar gereimte Zeilen an eine einsichtige Hausbesitzerin erreichte.

Dr. Maxim. Steiner

Neue Meckerei – Graumannsweg

Scheinbar hat man das Jahr 1973 schon vergessen! Hausbesetzung war das Jahresthema! Soll das Jahr 1978 die Wiederholung bringen? Am Graumannsweg stehen vier abzubrechende, baufällige Altvillen, die der neuen Bebauung im Wege stehen.

Meine Frage: Wann entschließt sich die Neue Heimat endlich zu dem schon lange genehmigten Abbruch? Ich will in Hohenfelde auf dem Gelände nicht noch einmal ein 1973 erleben, in dem wir manche Nacht kein Auge zubekommen haben.

AKSI

Norddeutschlands meistgetrunkenes Bier
IM NORDEN NR.1
HOLSTEN
der echte Biergenuß
HOLSTEN-BRAUEREI
HAMBURG · KIEL · NEUMÜNSTER

Berichte über Veranstaltungen

PAGODE
ERLESENE GESCHENKARTIKEL
UND
INNENAUSSTATTUNG
AUS FERNOST
Hofweg 6 Uhlenhorst
Telefon 229 57 66

Am **11. Mai 78** besuchten wir die Kellinghusener Fayencen und Keramik. Im Hotel „Altdeutsches Haus", idyllisch gelegen, am Störufer mit eigenem Bootssteg, war eine Kaffeetafel für uns gedeckt. Hier bot sich uns die Gelegenheit, das Arbeitszimmer des Dichters v. Liliencron zu besichtigen.
Anschließend brachte uns der Bus in die Kellinghusener Werkstatt. Frau von der Trenck gab einen geschichtlichen Überblick über die Fayencen-Herstellung. Schon im Jahre 1765 wurden in den Herzogtümern Schleswig und Holstein eine ganze Reihe von Fayence-Manufakturen gegründet. Der Konkurrenzkampf war hart; besonders nach der Aufhebung der von Napoleon eingeführten Kontinentalsperre konnte das billigere englische Steingut wieder in diese Gebiete eindringen. 1860 mußte die letzte Werkstatt ihre Arbeiten einstellen. Doch ein Jahrhundert später, 1960, interessierten sich die Museen in Hamburg, Schleswig und Flensburg für die Kellinghusener Fayencen, und so wuchs die künstlerische Bedeutung. Freiherr Wilhelm von der Trenck ermöglichte ein Wiederaufleben der Kellinghusener Fayence Herstellung zusammen mit seiner Frau, die das Töpferhandwerk erlernt hatte.
Nach dem Einführungsbericht besichtigten wir die Werkstatt. Sehr interessant der einzelne Hergang vom Anfang bis zur Vollendung eines Gegenstandes. Eine reichhaltige Ausstellung an Tellern, Vasen usw. bot sich uns und gab die Gelegenheit, Stücke aus erster Hand käuflich zu erwerben, besonders zu erwähnen der „Jahresteller". Nicht zu vergessen: Es lag auch ein Gästebuch aus, in das auch ich unseren Senioren-Club eingeschrieben habe.
Anschließend machten wir noch einen kleinen Bummel durch die Stadt und die Straßen der näheren Umgebung und so kam die Zeit zur Rückfahrt.

Am **15. Mai 78,** 2. Pfingsttag, Start zur Flensburger Förde – Glücksburg.
Auf gings! 1. Halt, eine Frühstückspause in Rendsburg im Conventgarten – ein reger Schiffsverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal.
Weiter fuhren wir durch Schleswig, Holm – ein kurzer Spaziergang. Dann kamen wir zur Flensburger Förde und so landeten wir in Glücksburg. Im Lokal „Ruhetal" wurden wir mit Frühschoppen – Feuerwehrkapelle – bei wunderschönem Sonnenschein an gedeckten Tischen im Garten mit Spanferkel-Essen und einem Klaren empfangen. Nachdem wir uns gestärkt hatten, begaben wir uns zum Schloß. Das Fürstenschloß Glücksburg ist eine der schönsten Wasserburgen Deutschlands. Herzog Johann der Jüngere, der Schirmherr des Schlosses, ließ unter das Wappen am Eingang zum Schloß die Buchstaben „GGGMF" einmeißeln. Diese Buchstaben wollen besagen: „Gott gebe Glück mit Frieden". So hat der Ahnherr die historische Glücksburger Devise formuliert. Nun begann die Besichtigung. Erwähnenswert: Der **Herzogin-Salon** mit dem Portrait der Prinzessin Adelheid von Hohenlohe-Langenburg, Gemahlin Herzog Friedrichs VIII. von Schleswig-Holstein und Mutter der letzten deutschen Kaiserin.
Dantwart'scher Salon, die Wandbespannung mit dem weltberühmten „Lübecker Tüchlein" zeigt in Eitempera gemalte Szenen aus den Türkenkriegen. Den großen Teppich stickten die Kieler Damen 1838 als Hochzeitsgeschenk für die Herzogin Wilhelmine. **Ledertapetenzimmer,** die bedeutendste Wandbespannung Europas, die in Gold, Silber und bunten Farben bemalten Ledertapeten aus der Blütezeit des flandrischen Barock. Darstellungen der Jagd, die Begebenheit der Ovidischen Fabeln usw. **Weißer Saal,** auch hier sieht man Gobelin aus Brüssel und Lille. Hier finden im Sommer Konzerte statt.
Zum Schluß noch die **Schloßkapelle.** Der Altar und die Taufe sind Werke des Bildschnitzers Claus Gabriel, Mitte 17. Jahrh., die Orgel von Marcussen, Appenrade.
Nach der Besichtigung begaben wir uns auf die Heimfahrt, längs der Ostsee, eine Kaffeepause in Bad Arnis an der Schlei, dann über Ekkernförde usw kamen wir gegen 20.00 Uhr in Hamburg an.
Es war ein schöner Tag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Susanne Tilsen
Ihr Makler in Schleswig-Holstein und Hamburg
Vermittlung von Grundstücken - Häuser - Wohnungen
Gewerbe - und Industrieobjekte
2361 Leezen
In den Tannen 5
Tel. 04552/417
2 Hamburg 76
Graumannsweg 36
Tel. 040/223319
Wir bieten Ihnen unseren unverbindlichen Besuch und fachmännische Beratung

Präsent Truhe

Gehen Sie noch heute zum Mundsburger Damm/Ecke Immenhof und Sie werden ein Wunderland der Geschenkideen finden. Dies ist nicht übertrieben. Schon jahrelang kauft hier der Vorstand des Bürgervereins und ist noch nie mit leeren Händen wieder gegangen.

Alles, was der Markt an Kleingeschenken heute bietet, von Krimskrams über Präsente aller Art bis zu hochwertigen Artikeln, hält die Inhaberin der Präsenttruhe bereit.

Die kennen Sie nicht? Na, hören Sie mal!

Der Vorstand des H.U.B.V. wünscht der Geschenkespezialistin Frau Maria Henningsen zum Umzug vom Mundsburger Damm Nr. 44 zum Mundsburger Damm Nr. 38 viel Glück und auch in dem neuen, schöneren und größeren Eckladen weiterhin gute geschäftliche Erfolge!

Übrigens werden Sie die Präsenttruhe auch in diesem Jahr auf der großen Familienschau „DU UND DEINE WELT, 78" in der Halle 2, Stand 2043, vom 1.–10. September 78 finden. Nichts wie hin!

Geschenke mit besonderer Note

Zinn · Messing · Glas · Porzellan · Keramik
Spiegel · Konsolen · Miniaturen · Bestecke
und viele aktuelle Neuheiten
Wertvolle Holzschnitzereien aus Oberammergau

PräsentTruhe
Maria Henningsen

Mundsburger Damm 38 · 2 Hamburg 76 · Telefon 2 29 85 95

„Du bist verrückt, mein Kind..."

Dieser Pfiff in meinem Rücken brachte mich dazu, mich empört umzudrehen. Aber niemand war zu sehen! Da war der Pfiff schon wieder! Ich ging dem Pfiff nach, trat durch eine Tür und stand in einem Blumengeschäft. Im hinteren Raum hörte man Papierrascheln. Kein Mensch weit und breit! Jetzt wurde ich begrüßt: „Guten Morgen!" Ich erwiderte den Gruß und bekam zu hören: „Was sagst Du?" Jetzt reichte es mir. Ich folgte der Stimme und entdeckte hinter einem Blumenspalier mehrere Beos, schwarze Vögel, die aus Indonesien stammen. Dann kam auch der Besitzer, Herr Tominski, übrigens ein Mitglied unseres Bürgervereins. Er erklärte, ich sollte mir keine Gedanken über diese „frechen Biester" machen. Es wären besondere Beos, die sogar schon einmal im ZDF-Telezoo aufgetreten sind.
Nach einem ausgiebigen Klönschnack und Vorführung der talentierten Beos verließ ich mit einem großen Blumenstrauß den Laden und dachte: „Hier kann du ja immer deine Blumen kaufen." Ich pfiff einer hübschen Passantin das obige Lied hinterher, verdrückte mich in den nächsten Hauseingang und siehe da – der Beo wiederholte meinen Pfiff, woraufhin die junge Dame empört ins Blumengeschäft ging.
Übrigens...
Herzlichen Dank nochmals an Herrn und Frau Tominski für die 80 Jubiläumssträuße, die unsere Damen während der Ausfahrt schmückten.

Durch Kapitalanlage Geschmack zeigen

Ihr Fachgeschäft für Uhren, Schmuck und Zeitmeßtechnik

SYDOW
Uhren · Schmuck

Winterhuder Weg 55
Uhlenhorst
Tel.: 2 29 02 92

Und hier unsere neuen Mitglieder. Der Vorstand wünscht Ihnen angenehme Stunden in unserem Kreise.

Frau Helga Abels,
in Firma Harry Abels, Tischlermeister

Frau Ruth Krogmann,
Hagenlietgrund 62

Herr Karl-Heinz Krogmann,
Hagenlietgrund 62

Frau Sylvia Beck,
Mundsburger Damm 8

Frau Mimmi (Minna) Schulz,
Herderstraße 20

Geburtstage

Herzliche Glückwünsche allen Geburtstagskindern in den Monaten August, September und Oktober 1978

2.	8.	Herr Wilh. Günter Einfeldt	27.	8.	Frau Margaretha Prause
4.	8.	Herr Fred Lembke	28.	8.	Herr Walder Fiedler
4.	8.	Herr Kurt Rothacker	30.	8.	Herr Franz Rüffler
4.	8.	Frau Emmy Schneekloth	31.	8.	Frau Helga Dörnte
5.	8.	Herr Dr. med. K. H. Haake	31.	8.	Herr Jürgen W. Scheutzow
7.	8.	Herr Helmut Schneider			
8.	8.	Frau E. Ruth Heister	1.	9.	Herr Otto Schmidt
8.	8.	Frau Wilhelmine Schinkel	3.	9.	Herr Edgar Martens
8.	8.	Frau Ilse Schneider	3.	9.	Herr Emil Rusche
10.	8.	Herr Erich Bury	5.	9.	Herr Joachim Abel
10.	8.	Herr Gerhard Groth	6.	9.	Frau Dr. Esther Volkmann
10.	8.	Herr Walter Kreisl	9.	9.	Frau Henriette Dose
16.	8.	Fräulein Anke Büchler	13.	9.	Frau Hedwig Mc Kenzie
17.	8.	Herr Leo Osmanski	15.	9.	Herr Herbert Benndorf
19.	8.	Frau Ilse Rinneberg	16.	9.	Herr Erich Henk
20.	8.	Frau Irmgard Haberland	16.	9.	Frau Käthe Sluyter-Wagner
23.	8.	Frau Anni Holstein	17.	9.	Frau Gerda Arnold
24.	8.	Herr Harms Staecker	18.	9.	Frau C. Ch. von Teich[illegible]
25.	8.	Herr Alfred Galle	23.	9.	Frau Hanne-Lore Balke
26.	8.	Frau Änne Kaiser	24.	9.	Herr Erwin Schultze
26.	8.	Frau Gertrud Schmidt	25.	9.	Frau Monika Prause
26.	8.	Herr Gerhard Wahn	25.	9.	Herr Hans Heinrich Reimers

So billig war Seife noch nie!

SEIFEN-FEHLANDT

Papenhuder Straße 41 · 2000 Hamburg 76
Telefon 220 59 04

25. 9. Herr Dr. Eduard Uterharck
27. 9. Herr Max Lührs
27. 9. Herr Ferdinand Peltzer
27. 9. Frau Helga Steinweg
29. 9. Herr Manfred Schulz

2. 10. Frau Gerda Herzberg
2. 10. Frau Brunhilde Haack
2. 10. Herr Alfred-Johannes Thun
3. 10. Frau Ruth Kaller
3. 10. Herr Dr. H. Lehmann
6. 10. Frau Elsa Köser
6. 10. Herr Fritz Lahmann
9. 10. Frau Dora Raubold
10. 10. Herr Jens Gödeke
10. 10. Frau Susanne Tisen
11. 10. Herr Dr. Maximilian Steiner
12. 10. Herr Karl-Heinz Kaehler
14. 10. Herr Dr. med. Horst Günther
14. 10. Herr Peter Loose
14. 10. Frau Lilly Mohr
15. 10. Frau Charlotte Christlieb
15. 10. Herr Walter Wernicke
16. 10. Frau Elli Brandt
17. 10. Frau Beate Ockens
17. 10. Herr Johannes Schüll
17. 10. Frau Hildegard Wigam
21. 10. Frau Hamila Schultz
23. 10. Herr Dr. Ludwig Marr
24. 10. Frau Erika Wahn
25. 10. Herr Erwin Loose
27. 10. Herr Dr. Wilhelm Flügel
27. 10. Herr Horst Schütze
30. 10. Herr Hermann Bruns

Schon von weitem erkennt man das Leitwerk eines Airbusses 300, das auf die Sonderschau „Hamburg und die IVA '79" im HEW-Kundenzentrum Spitalerstraße hinweist.

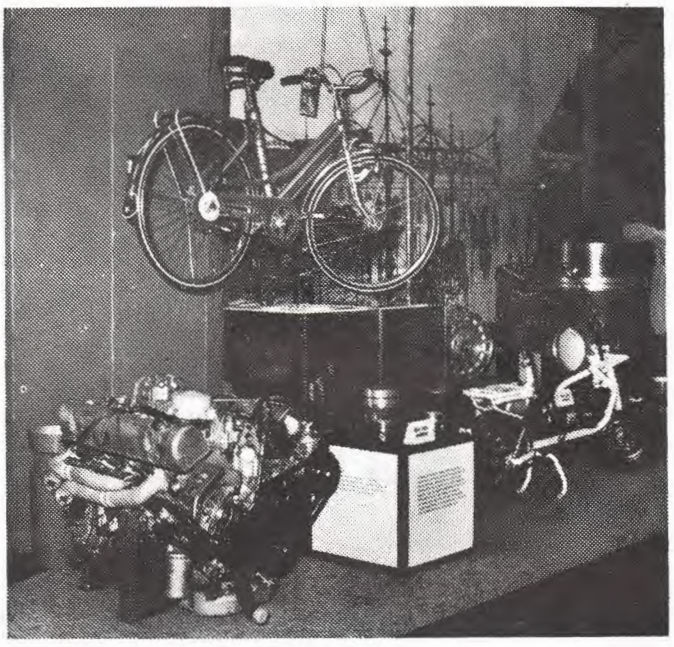
Vom Nahverkehr bis zum Airbus

HEW zeigt Vorschau auf die große Internationale Verkehrsausstellung in Hamburg

Eine kleine Ausstellung über die große Internationale Verkehrsausstellung IVA '79 zeigt die HEW vom 19. Juli bis 9. September 1978 in ihrem Kundenzentrum in der Spitalerstraße.

Anhand einer Auswahl von Ausstellungsstücken, Modellen, Großfo- und Informationstafeln können sich die Hamburger ein Jahr im voraus über diese für Hamburg so wichtige Weltausstellung informieren. Wer beim Rundgang besonders aufmerksam die Informationen verfolgt, hat die Chance, einen von 25 Rundflügen mit dem Airbus 300 zu gewinnen, die in einem kleinen Ausstellungsquiz neben zahlreichen weiteren Preisen als Hauptgewinne ausgeschrieben sind.

Straßenverkehr, Nachrichtenverkehr, Schienenverkehr, Nahverkehr, Schiffahrt, Luftfahrt und Raumfahrt sind Stichworte des Ausstellungsprogrammes. Anlagen und Einrichtungen zu allen Themen finden sich nicht nur in der Schau, sondern überall in Hamburg. Die Stadt hat beispielsweise Lösungen für die Verkehrsprobleme der Gegenwart und der Zukunft in die Tat umgesetzt. Dies war ein Grund mehr für die Veranstalter, Hamburg als Ausstellungsort für die IVA '79 auszuwählen. Besucher aus aller Welt können vom 8. Juni bis 1. Juli nächsten Jahres auf dem Ausstellungsgelände und in der Stadt am Schnittpunkt von See- und Binnenschiffahrtswegen, Bahn-, Straßen- und Luftverkehrssystemen ihren Wissensstand erweitern und im lebhaften Erfahrungsaustausch mit Fachkollegen ihre Verkehrsprobleme in Theorie und Praxis erörtern. Aber auch für den Laien bietet die IVA '79 einen faszinierenden Überblick über den Verkehr von heute und morgen. Einen Vorgeschmack liefert die Sonderschau im HEW-Kundenzentrum.



Aluminium wird zukünftig im Fahrzeugbau eine große Rolle spielen. Unser Bild, fotografiert in der Sonderschau „Hamburg und die IVA '79", zeigt einen Kfz-Motor einer bekannten deutschen Firma und ein Fahrrad, die aus diesem Metall hergestellt sind. Im Hintergrund ein elektrisch angetriebenes Mofa.

Ali-Strick
CHARLOTTE HEIN
präsentiert
gepflegte Damenmoden
Kleider Röcke Blusen Hosen
Strickmoden
namhafter Markenfabrikate
bleyle - Lady Manhattan
Wispo-Wien - Hardy-Paris
Mundsburger Damm 30
Telefon 2 20 36 87
Beachten Sie bitte unser Schaufenster

Spezialbetrieb für Gerüstbau und Fassadenreinigung
HORST STEINBERG GMBH
Schumannstr. 44
2 Hamburg 76
Tel.: 2 20 85 89/2 29 09 19

— 15 Jahre auf der Uhlenhorst —

ELEKTRO FROMMHOLZ

2 Hamburg 76 · Uhlenhorster Weg 14 · Telefon 22 55 59

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren
Hermann Bruns
Hamburg 76, Güntherstr. 6
Telefon 22 50 90

Marien-Apotheke
E. SCHILLING
HAMBURG 76
Lübecker Straße 74
Fernruf 25 95 11

INCLUSIV-PREISE
ERSTKL. SPEISEN und GETRÄNKE
AUFMERKSAME BEDIENUNG
QUALITÄT ENTSCHEIDET
EMPFEHLENSWERTER FACHBETRIEB

MUSIKER BÖRSE
Ihre gemütliche Gaststätte
Lübecker Straße 25
(gegenüber U-Bahn)
Telefon 25 51 51
Jetzt wieder unter Leitung
von Rolf Sieck

Clasen „St. Anschar" Bestattungs-Institut
seit 1858 in Eilbek
Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

Ihre moderne Brille von
Alle Kassen
OPTIKER Vocke
HAMBURG 76 – Wandsbeker Chaussee 11 – Tel. 250 04 31
HAMBURG 60 – Mühlenkamp 22 – Tel. 27 32 34

Gegründet 1860
Emil Jennrich & Sohn
Raumausstattung
Dekorations-, Polster- und Tapezier-Arbeiten aller Art
Teppichboden · Wandbespannungen
2000 Hamburg 76 - Heinrich-Hertz-Straße 55 - Tel. 220 33 20

Verkauf von Zinshäusern, Einfamilienhäusern
Grundstücken und Vermietungen
Küberling
RDM
Hermann Küberling, 2 29 00 74
Uhlandstr. 2 · Hamburg 76

KURT SPANHAKE
MARMOR GRABMALE GRANIT
HEIZKÖRPERABDECKUNGEN
FENSTERBÄNKE
Hamburg 76, Kanalstraße 43, Tel. 22 19 33

Café – Konditorei – Bäckerei
Rustikale Brotsorten – feines Gebäck
Kurt Pritsch
Hamburg 76 – Papenhuder Straße 39
Telefon: 22 22 98

Textil-Moden
das Fachgeschaft in Hohenfelde
fur
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
Bett- u. Tischwasche, Kurzwaren
Gerda Weh, Güntherstr. 94, Tel. 25 44 84

ZOO
HÖHENBERGER
Beos
lernen außerordentlich gut sprechen **DM 325,–**
Lübecker Straße 78 · 2000 Hamburg 76
Telefon 250 11 73

Treffpunkt netter Leute
König-Pilsener
an der Mundsburg
Täglich geöffnet von 11 Uhr bis 1 Uhr
nachts
warme Küche von 12 Uhr bis 24 Uhr
Sonntag Ruhetag
Hamburger Straße 11
2000 Hamburg 76 · Telefon 229 66 73